



Wer mit dem Wolf tanzt oder ihm mit einem Handy zu nahe kommt, sollte aufpassen, nicht gleich auf einen Sitz verspeist zu werden. Friedlicher sind da schon die Wemdinger Huaderle, die neben dem Rathaus einen kleinen Tanz aufführen. Musik darf natürlich bei dem gesamten Umzug keinesfalls fehlen. Fotos: Bader

Gehörnte Schauergestalten toben durch die Stadt

Brauchtumsumzug mit 30 Gruppen und rund 500 Teilnehmern lockt unzählige Besucher in die Hilpoltsteiner Altstadt



Furchterregende Gestalten ziehen mit hämischem Grinsen beim inzwischen sechsten Hilpoltsteiner Brauchtumsumzug durch die gesamte Innenstadt. Foto: Bader

Von Kai Bader

Hilpoltstein – Ein paar wenige Sonnenstrahlen haben am gestrigen Sonntag die rund 500 Teilnehmer beim Brauchtumsumzug in Hilpoltstein begleitet. Wahrscheinlich eine kleine Wiedergutmachung dafür dass die teils furchterregenden, teils ausgelassen tanzenden Gestalten im vergangenen Jahr bei heftigem Schneetreiben kräftig frieren mussten. Und das gute Wetter hat natürlich auch zahlreiche Zuschauer auf den Hilpoltsteiner Marktplatz gelockt.

Schon morgens um kurz nach 9 Uhr waren die ersten Spalter Fleckli auf dem Marktplatz zu finden. Allerdings noch ohne Maske und dick in Daunenjacken eingemummelt. Richtig los ging es aber erst am Nachmittag.

Mehr als doppelt so viele Teilnehmer als beim ersten Umzug vor fünf Jahren hat Organisatorin Katrin Schade beim inzwischen sechsten Brauchtumsumzug gezählt. Und immerhin 31 Gruppen kamen nach Hilpoltstein. Die mit der weitesten Anreise, die Freistädter Stoateifn, sind allerdings irgendwo auf der Autobahn verschollen gegangen. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Angeführt wurden die Gruppen wieder von den Hilpoltsteiner Flecklaskindern, bei denen natürlich auch die Flecklasmänner nicht fehlen dürfen. Dann ging es Schlag auf Schlag: Auf die graziös stolzierenden Mönchswaldfuchse folgte die Molgebach Gugga Stödl, die gleich zum Auftakt musikalisch für Stimmung sorgte. Weiter ging es über die Freystädter Bärenreiter und die Spalter Hopf'n Hex'n bis zu den Solimu, die dafür sorgen, dass Männer nach dem Wirtshausbesuch einfach nicht mehr heimfinden. Gleich danach machen die

Schwabanesendamenhexenweiber und die Dittelbachweibla den Marktplatz unsicher. Abschreckend wirken auf den ersten Blick auch Anima Veritatis. Und das sollen sie auch, denn sie repräsentieren schließlich die finstere Seite der Hexen. Doch die Kinder, die sich davon nicht abschrecken lassen, können aus den zitternden Händen noch ein paar Süßigkeiten ergattern.

Den grauvollen Teufeln kommt dagegen kaum einer aus. Zwischen den Kapfenberger Burgteufeln und den Brombacher Seenteufeln bleibt nur wenig Zeit zum Verschnaufen. Auch vor den grauen Wölfen der Thalmässinger Faschingswächter sollte man sich in Acht nehmen. Aber je kleiner der Zuschauer, umso größer die Chance, dass man auch einmal das zottelige Fell streicheln darf.

Zwischendrin sorgen die Mauch Gugga Moing und die Umpferpfortzer Boxberg-Guggenmusik für Unterhaltung.

Und deshalb haben sich am Sonntag die zahlreichen Besucher gar nicht vertreiben lassen. Ganz im Gegenteil: Einige zogen vom Marktplatz gleich zur Christoph-Sturmstraße, nur um die Gruppen noch einmal erleben zu dürfen.

„Ich kenn die auch im Original. Die sind unter den Masken gar nicht so hässlich.“

Katrin Schade

ANZEIGE

seit 1980
AUTOHAUS PFFALLER
 Johann
 91161 Hilpoltstein Mörlach A 27
 Tel. (0 91 74) 4 78 10
 seit 1983 **S**
SEAT
 www.autohaus-pfaller.de



Die Mönchswaldfuchse springen quer über den Hilpoltsteiner Marktplatz, während die Fachingsmuffel es – wie ihr Name schon sagt – etwas gemächlicher angehen lassen. Mit dabei sind natürlich auch heuer wieder die Spalter Fleckli (von links). Fotos: Bader

